

Räume der Kunstgeschichte (Wien, 8–10 Nov 13)

MAK Wien, 08.–10.11.2013

Eingabeschluss : 31.05.2013

Verband österreichischer Kunsthistoriker_innen

16. Tagung des Verbandes österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker vom 8. bis 10. November 2013 im MAK Wien

Räume der Kunstgeschichte

Unter dem Thema Räume der Kunstgeschichte gestalten die im Verband zusammengeschlossenen und im Vorstand repräsentierten fünf Kurien jeweils eine Sektion des Tagungsprogramms zu kurienspezifischen Themen und Problemen. Dabei kommt dem Raumbegriff eine mannigfaltige Bedeutung zu: Raum als Freiraum und begrenzter Raum des kunsthistorischen Denkens und Forschens in historischen und gegenwärtigen Konnotationen. Raum als architektonischer Raum, Bildraum, Bühnenraum, der zum Thema kunsthistorischer Forschung wird. Raum als Metapher für die Breite der Aufgabengebiete, in denen heute Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker tätig sind und für die sie ausgebildet werden. Eine Reihe von Fachexkursionen und geführten Besichtigungen rundet das Tagungsprogramm ab.

Die 16. Tagung des Verbandes steht zudem im Zeichen des 30-jährigen Bestehens des Vereines. Im Sommer 1983 schloss sich in Graz eine Gruppe von aktiven institutionalisierten Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern aus den Bereichen Universität, Museum und Denkmalpflege zusammen und initiierte die Gründung des Österreichischen Kunsthistorikerverbands, der sich bis zum heutigen Tag als Standesvertretung versteht. Dreißig Jahre Vereinsgeschichte sind auch drei Jahrzehnte österreichische Kunstgeschichte, die der Verband im wissenschaftsgeschichtlichen Sinne dokumentieren möchte. Geplant ist der Aufbau eines digitalen Archivs des Verbandes, das den Mitgliedern und der kunstwissenschaftlichen Forschung über die Homepage mittelfristig zur Verfügung stehen soll. Zum Jubiläum wird der Verband wichtige Fragestellungen der Vereinsarbeit reminiszieren, alle noch lebenden Vorstandsmitglieder sollen eingeladen und für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bedankt werden. Auch dem Dialog mit den Kunsthistorikerverbänden der Nachbarländer und befreundeten Vereinen wie der Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung soll Raum gegeben

werden.

Zur Tagung bitten wir um Vorschläge für Vorträge zu den unten skizzierten Fragestellungen/Themenblöcken der Kurien. Für die Vorträge sind jeweils 30 Minuten vorgesehen. Das Exposé sollte max. 2.000 Zeichen umfassen und durch einen kurzen Lebenslauf sowie eine kurze Darstellung des Forschungsrahmens ergänzt werden. Eine Auswahl der Vorträge wird 2014 in einem Tagungsband publiziert werden.

Einsendungen bis zum 31. Mai 2013 erbeten an:

Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
oder raum@kunsthistoriker-in.at

Kurie Denkmalpflege

Kompetenz-Räume im Dialog zwischen Kunstgeschichte und Denkmalpflege

1. Verhältnis von Kunstgeschichte und Denkmalpflege: Welche Rolle spielt die Kunstgeschichte bei Befunderhebungen und Entscheidungsprozessen für die Definition von Restaurierzwecken? Wird dem Anteil der Restaurierungen in der Kunstgeschichte ausreichend Raum gegeben? Inwiefern brauchen sich Kunstgeschichte und Denkmalpflege gegenseitig bzw. welchen Kompetenz-Raum hat die Kunstgeschichte in der Denkmalpflege?
2. Kunstgeschichte und Denkmalpflege im öffentlichen Raum: Welche Möglichkeiten bieten sich der Denkmalpflege zur Vermittlung des Wertes von Kunstgeschichte in der Öffentlichkeit? Wie wirken sich die in Österreich gegebenen Kompetenzüberschneidungen mit Bau- und Raumordnung, Stadtplanung sowie Naturschutz auf die Gestaltung von Straßen, Plätzen, Orts- und Stadträumen, Gärten, Parks und Kulturlandschaften aus?
3. Räume der kunsthistorischen/denkmalpflegerischen Theorie und Praxis: Ist das Denkmal/Kunstwerk primär Bildmedium oder Geschichtsspeicher? Wie wird das Verhältnis von Substanz und Erscheinungsbild in Denkmalpflege und Kunstgeschichte gesehen? Wie verhält sich die Kunstgeschichte zu denkmalpflegerischen Eingriffen in die ästhetische Substanz eines Denkmals? Was bedeutet Riegls Alterswert im Verhältnis dazu?

Kurie Freie Berufe und andere Tätigkeitsfelder

Partizipation als Bürgerbeteiligung ist im politischen Geschehen nicht mehr wegzudenken. In der Museumswelt handelte es sich bereits in den Siebzigerjahren um ein heißes Thema. Heute ist es wieder aktuell. Doch wo gibt es Räume dafür und wie sind diese konfiguriert? Im Museum? In

Ausstellungen? Im kuratorischen Diskurs? In den Medien? In welchen gesellschaftlichen Feldern gibt es vorbildhafte Konzepte? Welche Rolle spielt dabei der virtuelle Raum – im Besonderen Social Networks? Und wie kommunizieren die Räume der Partizipation mit den realen Räumen, in denen Kunst und Kunstgeschichte verhandelt und vermittelt werden?

Kurie Museen, Ausstellungswesen und Sammlungen

Das Museum als Kunst-, Denk- und Kommunikationsraum: Raum für Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln – und wozu noch? Der große österreichische Kunsthistoriker Hans Tietze stellte seine 1923 durchgeführte nachhaltige Museumsreform unter das Motto: "Wir wollen Neues gewinnen, aber das Alte behalten". Aktuell ist die Vision von einer Verschränkung des historisch Gewachsenen mit dem Gegenwärtigen freilich mehr denn je. Sie betrifft die Hülle (Architektur) ebenso wie den Kern (Sammlungsbestände) und alle inhaltlichen Belange bzw. Aktivitäten (Ausstellungen, Forschung etc.): Historische Museumsbauten werden für heutige Bedürfnisse adaptiert und neue Konzepte für Sammlungspräsentationen entwickelt, zahlreiche Objekte aus Raumnot in Depots verlagert, um mehr Platz für Wechselausstellungen und kommerziell genutzte Räume zu gewinnen. Den Freiräumen der Wissenschaft setzt das betriebswirtschaftliche Kalkül oft enge Grenzen, gleichzeitig fallen Barrieren durch eine forcierte Kunstvermittlung. Welche Folgen haben solche Entwicklungen für das Betätigungsfeld von KunsthistorikerInnen im Museum? Solche ästhetischen, ideellen und funktionellen Veränderungen der Museen und ihrer Inhalte sollen anhand von prägnanten Beispielen näher in den Blick genommen werden.

Kurie Studierende

"Jeder geschlossene Raum ist ein Sarg" (Blumfeld, Verstärker, 1994) – Bologna als Geburts- und Sterbeort der Studierenden? Hat ein freiwillig beschlossenes multinationales Abkommen zur Neugestaltung des europäischen Hochschulraumes die Wirkkraft entwickelt, das Wesen der Institution Universität und somit des Lebens- und Lernraumes der Studierenden von Grund auf zu verändern? Gibt es in einem zusehends verschulten, auf Wissensabfrage gerichteten System noch Raum für studentische Partizipation und die "Autonomie des Individuums" (Universitätsgesetz 2002, §1)?

Kurie Universitäten und Forschungseinrichtungen

Laut Frank Stella ist es die Aufgabe der Kunst, Raum zu kreieren:

"...after all, the aim of art is to create space – space that is not compromised by decoration or illustration, space within which the subjects of painting can live." (1986) Von der Höhle über den Grabhügel bis zum bloß deklarierten und argumentierten Raum erstreckt sich die "Kunst". Negativer/positiver Raum, der Raum, welcher durch eine Skulptur zustande kommt. Es geht in der Beschreibung eines Kunstwerkes, den Raum, der mimetisch oder abstrakt/konkret konstituierend dargestellt wird, zu erfassen. Suchen wir weiter nach Räumen in der Kunst. Wie hat sich der Raum auf der Leinwand verändert? Wie entstehen Räume durch Kunst im öffentlichen Raum? Wo finden wir Räume in der Gegenwartskunst? Nimmt Kunst heute einen anderen Raum in Anspruch als in früheren Zeiten – hat sich etwas verändert für das Kunstwerk? Wie verhält sich der Raum in der Malerei zum Raum in der Architektur oder der Video art? Wie erweitern sich unsere Begriffe durch Sprachräume und vor allem über Rechts- und Unrechtsräume oder durch die Internetrevolution? Wie sieht der Raum, wie sehen die Räume in der Kunstgeschichte heute noch aus? Wie können sich die Universitäten in Zeiten des Todsparens und der Selbstausbeutung in der intellektuellen Auseinandersetzung und in der internationalen Konkurrenz behaupten?

Quellennachweis:

CFP: Räume der Kunstgeschichte (Wien, 8-10 Nov 13). In: ArtHist.net, 27.04.2013. Letzter Zugriff 25.04.2025. <<https://arthist.net/archive/5218>>.